

12. Dezember 2006

P R E S S E E R K L Ä R U N G

Rose: "Holocaust-Konferenz in Teheran verabscheuungswürdig"

Der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, bezeichnete heute in Schreiben an den iranischen Präsidenten, Mahmud Ahmadinedschad, und an den iranischen Außenminister, Manutschehr Mottaki, die zweitägige "Holocaust-Konferenz" in Teheran als eine "verabscheuungswürdige Farce". Dem iranischen Präsidenten, der die Konferenz anregte, gehe es um das Leugnen des Existenzrechts des Staates Israel, erklärte Rose. Ahmadinedschad nannte den Holocaust an den Juden bereits zu Beginn dieses Jahres einen "Mythos".

Rose schrieb in seinen Briefen an den Präsidenten und den Außenminister, die Regierung in Teheran verbaue sich selbst diplomatische und wirtschaftliche Beziehungen zu westlichen Staaten wie Deutschland und USA. Zur Beteiligung an der Völkergemeinschaft gehöre es, die historischen Tatsachen des Holocaust zu respektieren. Die Regierung des Iran solle mit ihrer Strategie aufhören, ihrer israelfeindlichen Politik einen pseudowissenschaftlichen Anstrich zu geben, schrieb Rose.

Dem Holocaust fielen im nationalsozialistisch besetzten Europa 500 000 Sinti und Roma ebenso wie 6 Millionen Juden zum Opfer. Die Nationalsozialisten führten den Völkermord an den Sinti und Roma mit dem gleichen Rassenwahn und dem gleichen Willen zur vollständigen Vernichtung systematisch vom Kleinkind bis zum Greis durch wie an den Juden, heißt es in Roses Briefen an die beiden iranischen Politiker. Rose verurteilte scharf die heute endende Konferenz in Teheran als "Propaganda".